

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

76 (30.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 76.

Donnerstag den 30. März 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

31. März 1915.

Befehung des Klosterhoel-Gebütes; Stützpunkt von Dymuiden genommen. — Bei Lunville französische Verluste. — Scheitern russischer Uebergangsversuche über die Rawta bei Skerniewice. — Bombardierung der offenen Stadt Orjowa durch die Serben. — Die Oesterreicher bombardieren Belgrad.

Der Krieg.

Haag, 29. März. Wie die hiesigen Zeitungen melden, ließ die deutsche Regierung durch ihren Gesandten im Haag dem Minister des Aeußern erklären, daß die Grundsätze, die die kaiserliche Regierung für die Führung des U-Bootkrieges aufstellte und die seinerzeit den neutralen Regierungen mitgeteilt wurden, keine Aenderung erfahren haben. Namentlich haben die deutschen Seestreitkräfte nach wie vor den strengsten Befehl, sich jeden Angriff auf neutrale Schiffe zu enthalten, sofern diese nicht Widerstand leisten oder versuchen, sich durch die Flucht einer Untersuchung zu entziehen. (W.T.B.)

W.T.B. Paris, 29. März. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Wie das „Journal“ berichtet, ist General Lorgeau einer kürzlich bei Verdun erhaltenen Verwundung erlegen.

W.T.B. Ymuiden, 29. März. (Nicht amtlich.) Ein eingelaufener Fischdampfer berichtet, daß er am 27. März, morgens 11 Uhr, auf 55 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 6 Grad 18 Minuten östlicher Länge einen englischen Zerstörer mit drei Schornsteinen, der den Namen „III Medusa“ trug, vor Anker auffand. Der Bug des Zerstörers war eingedrückt. Auf Deck lagen viele Trümmer umher. Das Hinterstück, von dem die englische Flagge wehte, war im Versinken. Die drahtlose Einrichtung war in Ordnung. Der Zerstörer war ausgestattet mit vier Torpedorohren,

von denen zwei unabgeschossene Torpedos enthielten. Die Mannschaft hatte das Schiff verlassen.

* Berlin, 29. März. Die „B. Z. A. M.“ meldet: Aus Esbjerg werden Einzelheiten über den englischen Luftangriff auf die nordschleswigsche Küste am Samstag morgen mitgeteilt. Am Freitag wurden 30 englische Schiffe in den Gewässern westlich von Esbjerg gesichtet. Unter diesen befand sich ein gewaltiges Schiff, das 5 Wasserflugzeuge ausschiffte, die nach südlicher Richtung fuhren. Dänische Fischer berichteten, daß englische Torpedojäger die bewaffneten deutschen Fischdampfer „Braunschweig“ und „Otto-Rudolf“ bei Rothenkliff auf Sylt in Grund bohrten. Zwei deutsche Flugzeuge beteiligten sich an dem Kampf. Es wurden noch 48 kleine englische Schiffe beobachtet.

* Berlin, 30. März. Einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Tageblatts“ zufolge meldet die „Times“: Die Depeschen aus Esbjerg widersprechen einander, aber folgendes hat sich anscheinend ereignet: Das englische Torpedogeschwader versuchte zwei deutsche Zerstörer abzufangen, die am Freitag Sylt verlassen hatten, und vier englische Zerstörer überfielen die bewaffneten Trawler „Braunschweig“ und „Dr“. Die Deutschen riefen von Helgoland 5 Kreuzer, 20 Zerstörer, 5 Wasserflugzeuge und ein Flugzeug herbei. Nachmittags sahen dänische Trawler 11 deutsche Kreuzer und anderweitige Kriegsschiffe und weiter westlich begegneten sie einem englischen Geschwader, das nach Westen fuhr. Sturm und Schnee behinderten die Operationen.

W.T.B. Paris, 29. März. (Agence Havas.) Die Konferenz der Alliierten hielt am Dienstag nachmittag ihre Schlußsitzung ab. Briand dankte den Abgesandten der Mächte für ihr Zusammenarbeiten. Die Versammlung schloß sich mit Wärme einstimmig

den Worten Briands an, die eine volle Zuversicht in den endgültigen Sieg bezeugten. Briand drückte seine Befriedigung über die Leichtigkeit aus, mit der die verschiedenen Fragen geregelt wurden und erklärte, daß, wenn neu auftauchende Fragen eine neue gemeinsame Besprechung der Alliierten erheischten, die beste Art, sie zu regeln, in einer neuen Zusammenkunft liegen würde. Vor ihrem Auseinandergehen nahm sie folgende Beschlüsse an:

Die am 27. und 28. März in Paris vereinten alliierten Regierungen stellen die vollständige Gemeinschaft der Alliierten und deren Solidarität fest. Sie bestätigen sämtliche Maßnahmen, die getroffen wurden, um die „Einheitlichkeit der Aktion auf die Einheitlichkeit der Front“ zu verwirklichen. Darunter verstehen sie: die „Einheitlichkeit“ der militärischen Aktion, die durch die zwischen den Generalstäben getroffenen Vereinbarungen gesichert ist. Die „Einheitlichkeit der wirtschaftlichen Aktion“, deren Organisation durch die Konferenz geregelt wurde; und die „Einheitlichkeit der diplomatischen Aktion“, die durch den unerschütterlichen Willen, den Kampf bis zum Siege der gemeinsamen Sache fortzusetzen, verbürgt ist.

Die Regierungen der Alliierten beschloßen die Solidarität ihrer Ansichten und Interessen auf wirtschaftlichem Gebiet in die Praxis umzusetzen und beauftragten die wirtschaftliche Konferenz, die demnächst in Paris stattfinden wird, ihnen die Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, diese Solidarität zu verwirklichen und die wirtschaftliche Aktion zu bekräftigen, zu konsolidieren und einheitlich zu gestalten, die ausgeübt werden soll, um die Verproviantierung des Feindes zu verhindern. Die Konferenz hat beschloßen, ein ständiges Komitee einzurichten, in dem alle Alliierten vertreten sein werden.

Die Kriegsbraut. 76)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Da sah Hasso noch einmal auf Rose zurück. Sie stand mitten unter den Leuten auf der Treppe hochaufgerichtet, mit sanft gerötetem Antlitz und leuchtenden Augen. Die Hand hatte sie auf das Herz gepreßt, um den herben Trennungsschmerz niederzuzwingen, und ihre Blicke hingen an seinem Antlitz in sehnsüchtiger Liebe, als müsse sie sich seine Züge für ewig einprägen.

Da packte es ihn noch einmal. Mit einem Satz sprang er nochmals aus dem Wagen, riß sie in seine Arme und preßte seine Lippen fest auf die ihren.

„Denk an mich, meine süße Frau, und schreib mir viel Liebes. Ich werde es auch tun,“ flüsterte er ihr zu.

Dann sprang er in den Wagen zurück.

„Fort!“ gebot er dem Kutscher.

Da rollte der Wagen davon.

Hochaufgerichtet blieb er drinnen stehen und sah zurück. So blieb er Auge in Auge mit Rose, die sich tapfer hielt, solange sie ihn sah.

Noch ein letztes Winken mit der Hand.

Die Leute fingen an zu singen: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Einige Frauen stießen sich an und zeigten auf Rose.

„Unsere gnädige Frau — ist eine Kriegsbraut — und weint doch nicht, nun der gnädige Herr fortgeht in den Krieg,“ sagte die eine.

„Ja doch — die vornehmen Leute, die sind anders als unsereiner — die zeigen das nicht so,“ erwiderte eine andere.

Noch während die Leute sangen, winkte ihnen Rose still zu und ging langsam, mit schweren Schritten ins Haus zurück. Sie trat ins Wohnzimmer, auf dieselbe Stelle, wo sie vorhin den ersten heißen Liebeskuß von Hasso empfangen hatte. Da stand sie eine Weile still, die Augen geschlossen, die Hände fest aufs Herz gepreßt. Und dann sank sie plötzlich in sich zusammen und fiel auf die Knie. Ihre Hände falteten sich zum Gebet.

„Du gibst ihn mir wieder, mein Gott und Vater. Du wirst uns nicht zusammengeführt haben, um uns auf ewig zu trennen.“

So betete sie inbrünstig, und nun rannen die heißen Tränen über ihr Antlitz, Tränen, die gar sonderbar gemischt waren aus Glück und Schmerz.

Endlich erhob sie sich. Es blieb ihr nicht viel Zeit, ihrem Schmerze nachzuhängen und

sich in ihr Glück zu versenken. Die Pflicht rief sie an die Arbeit.

Und während sie emsig schaffte, klangen ihr immer wieder Hassos heiße, zärtliche Worte in der Seele wider, so daß sie zuweilen in sich hinein lauschen mußte.

So reich — so unsagbar reich war sie geworden durch seine Liebe, die sie nie zu erlangen gehofft hatte. Und doch konnte sie sich jetzt nicht mehr genügen lassen an dem, was ihr das Schicksal in den Schoß geworfen hatte. Jetzt verlangte ihr Herz stürmisch und sehnsüchtig nach der vollen Erfüllung des Glückes, das ihr die Abschiedsstunde von Hasso verheißt hatte.

Konnte der Himmel so grausam sein, ihr dies Glück nur gezeigt zu haben wie eine Fata Morgana? Sollte ihr der volle Becher des Lebens, den sie kaum an die Lippen gesetzt hatte, für immer wieder entrisen werden?

Ach, nun würde die Sehnsucht nach dem geliebten Mann nie mehr in ihrer Seele zur Ruhe kommen.

Sie sah mit heißen, sehnsüchtigen Augen in die Ferne.

„Hasso — mein Hasso — Gott mit Dir auf allen Wegen,“ flüsterte sie vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Die Konferenz beschließt 1., die durch das Londoner Frachten-Zentral-Büro eingeleitete Aktion fortzuführen, 2. gemeinsam und sobald wie möglich nach praktischen Mitteln zu suchen, um eine gerechte Verteilung der aus den Transporten zur See entstehenden Lasten unter die alliierten Mächte zu erzielen und um eine weitere Erhöhung der Frachttarife zu verhindern.

W.I.B. Bern, 30. März. Pichon berichtet im „Petit Journal“ die Pariser Konferenz, indem er das Fazit zieht, was nunmehr übrig bleibe, die Absichten in die Tat umzusetzen, was mindestens in militärischer Hinsicht das Werk der Konferenz sein müsse. Kritisch fragt er: Wird es nun gelingen? Wird sie alle Konsequenzen zeitigen, um derentwillen sie zusammengetreten ist? Das wird die Zukunft lehren! Vielleicht hätte sie gewonnen, wenn sie weniger zahlreich gewesen wäre. Mehr als 30 Personen, die über ein Programm für militärische Stellen beraten, das ist ein bißchen viel. Ereignisse, die die Welt umstürzen und unverzügliche Entscheidungen auf den Schlachtfeldern fordern, müssen ein paar verantwortliche Persönlichkeiten ins Auge fassen unter Bedingungen, die mehr Handlungen als Worte gewährleisten, acta non verba. Man muß sich hüten vor gelehrten Abhandlungen, die leicht die Anspannung schwächen können.

W.I.B. Petersburg, 30. März. (Petersburger Tel.-Ag.) Kriegsminister General Poliwanow ist auf sein Ansuchen seiner Funktionen enthoben und zu seinem Nachfolger der Chef der Intendantur, Generalintendant General der Infanterie Schuwajew, ernannt worden.

* Berlin, 30. März. Zum Rücktritt des russischen Kriegsministers Poliwanow schreibt das „Berliner Tageblatt“, der Rücktritt sei überraschender als der seines Vorgängers Suchomlinow. Der große Mißerfolg der neuen russischen Offensive habe den Zurückgetretenen als einen sehr schlechten Propheten gezeigt, denn er habe noch vor 4 Wochen in der Duma zuversichtlich gesprochen und als besonders günstiges Zeichen betrachtet, daß Deutschland das Menschenmaterial bald ausgehen werde. In der „Rossischen Zeitung“ heißt es, Poliwanow sei der Reorganisator der russischen Armee nach dem unglücklichen Kriege gegen Japan. Ihm verdanke Rußland auch die schnelle Mobilisation im Weltkrieg. Auch die Umgestaltung der Artillerie sei sein Werk und ob die neuen Fehlschläge der politischen Gegnerschaft den Grund seines Rücktritts bildeten, sei vorläufig noch unbekannt.

Haag, 29. März. Papst Benedikt XV. hat Kardinal Mercier aufgefordert, dem Vatikan den Wortlaut seines jüngsten vielbesprochenen Hirtenbriefes, sowie das Original des an ihn gerichteten Schreibens des Generalgouverneurs Freiherrn von Bissing schleunigst einzusenden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 30. März. Die Goldsammlung im Gasthaus zur Sonne, die schon eine ganz bedeutende Summe aufweist, wird noch bis einschließlich Sonntag, den 2. April verlängert. Also auf mit den „Goldsüchsen“ in die „Sonne“!

† Karlsruhe, 30. März. In der gestrigen Bürgerausschusssitzung kam es zu einer Theaterdebatte. Anlaß dazu gab die Forderung der Großherzoglichen Zivilliste, die Stadt möge zu dem außerordentlichen Defizit des Großh. Hoftheaters, das auf 600 000 Mk. für ein Spieljahr berechnet wird, einen Zuschuß von 100 000 Mk. leisten, nachdem bekanntlich die Erste wie die Zweite Kammer einem Zuschuß in der gleichen Höhe zugestimmt hatten. In der Debatte sprach sich der Redner der sozialdemokratischen Fraktion gegen den Zuschuß aus. Die Zivilliste sei gesetzlich verpflichtet, für das Hoftheater aufzukommen, auch in der Kriegszeit. Das große Defizit

des Hoftheaters rühre auch von den künstlerischen Leistungen her, die nicht auf der früheren Höhe stünden. Die Redner der bürgerlichen Parteien traten sämtlich für die Vorlage ein. Die Stadt Karlsruhe habe ein sehr wesentliches Interesse an der Aufrechterhaltung des Theaterbetriebes. Von diesen Rednern wurden auch die Leistungen der Hofbühne als gut bezeichnet. Schließlich wurde die Vorlage mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

† Karlsruhe, 30. März. Wegen Amtsunterschlagung hatte sich der Kaufmann Willi August Schaufele aus Pforzheim vor der Strafkammer zu verantworten. Er war beim Postamt in Pforzheim als Postauswärtiger beschäftigt und hatte in dieser Eigenschaft 273 Briefe unterschlagen und sie ihres Geld- und Wertinhaltes beraubt. Auf diese Weise fielen ihm 1300 Mk., eine Uhr und ein Armband in die Hände. Der ungetreue Beamte wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Das Publikum wird erneut darauf hingewiesen, daß die Verwendung feuergefährlicher Gegenstände, wie Streichhölzer, Benzin, Aether, Carbid (Calciumcarbid), Brennspritzen usw. mit der Feldpost verboten ist und daß Zuwiderhandlungen nach § 367 unter 5 a St.G.B. strafbar sind.

— Kraftfuttermittelabgabe zu ermäßigtem Preis. Wie bereits in Nr. 9, 10 und 12 des Landw. Wochenblattes mitgeteilt wurde, ist die Landwirtschaftskammer in der Lage, Kraftfutter zur Schweinemästung an solche abzugeben, die sich der Landwirtschaftskammer gegenüber vertraglich verpflichten, in einer bestimmten Zeit zu den jeweiligen Höchstpreisen fette Schweine zu liefern. Erfreulicherweise sind bereits eine große Anzahl Verträge abgeschlossen worden, denn die Vorteile derselben dürfen von den einsichtigen Landwirten nicht unbenutzt bleiben. Die Lieferung von 15 000 fetten Schweinen ist vorgesehen. Die Landwirte haben dadurch einen sicheren Verdienst und erhalten billiges Kraftfutter und die Bevölkerung wird mit Fett und Fleisch versorgt. Auf andere Weise können sie Kraftfutter überhaupt nicht bekommen oder müssen dasselbe sehr teuer bezahlen. Das Kraftfutter ist so reichlich bemessen und die Vertragsbestimmungen sind derartig günstig, daß dem Vertragsmäster, besonders wenn er bereits fette oder in der Mast vorgeschrittene Schweine hat, Futter übrig bleibt, das er für andere Zwecke verwenden kann. Verträge können nur solange abgeschlossen werden, als über die vorhandenen Kraftfuttermengen noch nicht verfügt ist. Meist sind es Genossenschaften, Bauernvereine, landw. Ortsvereine oder Gemeinden, die Verträge abschließen; dabei ist die Landwirtschaftskammer bemüht, allen Wünschen tunlichst entgegenzukommen. Die erforderlichen Druckfachen, Verträge und Bekanntmachungen sind in beliebiger Zahl von der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe unentgeltlich zu beziehen. Die für die Ermöglichung dieser großzügigen Maßnahme erforderlichen Mittel sind etwa bis zur Hälfte von der Großh. Regierung, zur anderen Hälfte von den beteiligten Städten und der Landwirtschaftskammer aufgebracht worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. Im Militärwochenblatt Nr. 53 veröffentlicht der Major und Regimentskommandeur von der Gablenz einen ehrenden Nachruf für einen auf dem Felde der Ehre gefallenen Leutnant des Regiments. In derselben Nummer teilt der Regimentsführer und Major Dendts mit, daß der Kommandeur des Regiments Major Otto von der Gablenz bei einem Erkundungsgange nahe der feindlichen Linie ebenfalls den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

W.I.B. Berlin, 29. März. (Nicht amtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstags setzte heute die gestern abgebrochene Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes fort. Auch der heutigen Sitzung wohnten der Reichskanzler, die Staatssekretäre und Ver-

treter anderer Ressorte bei. Die Verhandlungen waren wiederum streng vertraulich und werden voraussichtlich heute zu Ende geführt werden.

W.I.B. Berlin, 29. März. (Nicht amtlich.) Die Steuerkommission des Reichstags hielt heute ihre erste Sitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Gradnauer gewählt. An erster Stelle werden die Verkehrssteuern und zwar vor allem die mit den Post- und Telegraphen-Gebühren zu erhebenden außerordentlichen Reichsabgaben beraten. Die nächste Sitzung findet am 30. März statt.

* Berlin, 30. März. Die neue Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft erläßt im „Vorwärts“ eine Erklärung, in der es heißt, nachdem sie aus der Fraktion herausgedrängt worden sei, bleibe sie zu einer neuen Arbeitsgemeinschaft vereinigt. Sie richtet an die Genossen die dringende Aufforderung, im Rahmen ihres Organisationsstatuts sich weiter zu betätigen.

* Berlin, 30. März. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Rotterdam mitgeteilt wird, beschloß der Kgl. holländische Lloyd, die „Gelric“, ein Schwesterschiff der „Tubantia“, nach ihrer Rückkehr nach Amsterdam aufzulegen. Auch die Direktion der Schiffsahrtsgesellschaft Niederland teilt mit, daß sie wahrscheinlich einige ihrer großen Postdampfer auslegen werde.

* Berlin, 30. März. Der „Kreuzzeitung“ zufolge mußten in verschiedenen Großstädten Italiens Choleralazarette eingerichtet werden.

Oesterreichische Monarchie.

W.I.B. Wien, 29. März. Wie die Blätter melden, ist Redo Keravic, einer der Hauptangeklagten im Serajewer Mordprozeß, in der Militärstrafanstalt Möllersdorf an Tuberkulose gestorben. Redo Keravic war zum Tode verurteilt, jedoch begnadigt worden, wobei die Todesstrafe in 20jährigen schweren Kerker umgewandelt wurde.

Türkei.

W.I.B. Konstantinopel, 30. März. Generalfeldmarschall von Mackensen ist am Dienstag nachmittag abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und Kriegsminister Enver Pascha eingefunden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 30. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Lihons brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoß in die französische Stellung 1 Hauptmann und 57 Mann gefangen zurück.

Westlich der Maas hatten wiederholte durch starkes Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedernahme der Waldstellung nordöstlich von Avocourt zum Ziel. Sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Raufkämpfen gekommen, bis der Gegner heute früh auch hier wieder hat weichen müssen.

Der Artilleriekampf dauert mit großer Heftigkeit auf beiden Maasufnern an.

Leutnant Immelman setzte im Luftkampf östlich von Bapaume das 12 feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Insassen gefangen in unserer Hand sind.

Durch feindlichen Bombenabwurf auf Metz ist ein Soldat getötet, einige andere wurden verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Karocz-Sees liefen gestern die Russen von ihren Angriffen ab. Ihre Artillerie blieb hier, sowie westlich von Jakobstadt und nördlich von Widly noch lebhaft tätig. Bei Postawy ist Ruhe eingetreten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 29. März: 1) Bubler Maria Anna aus Magstadt wegen Diebstahls: 3 Tage Gefängnis. 2) Schäfer Lina von Wolfartsweyer wegen Betrugs und Betrugsversuchs: 10 Tage Gefängnis. 3) Weil Moritz von Friesenheim wegen Betrugs: 14 Tage Gefängnis, abzüglich 10 Tage Untersuchungshaft. 4) Fabry Franz Ehefrau, Wilhelmine geb. Jypich von Dertingen, wegen Hehlerei: 6 Wochen Gefängnis. 5) Weiß Albrecht Ehefrau, Frida geb. Rupp aus Söllingen, wegen Diebstahls: Verhandlung vertagt. 6) Houg Heinrich von Königsbach wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz: Kom nicht zur Verhandlung. 7) Bader Robert von Emmendingen wegen Bettels und Landstreicherei: 2+2 Wochen Haft, abzüglich 10 Tage Untersuchungshaft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. 8) 1. Wagner Eugenie geb. Hofmann aus Chabernac, 2. Wagner Magdalena von Freistett, 3. Wagner Ursula von Horb, wegen Reisens in Orden, Bettels und Landstreicherei: Je 2 Wochen Haft. 9) 1. Wendel Karl von Büdingen, 2. Gales Gustav von Dingen, 3. Daucher Heinrich von Königsbach wegen Diebstahls und Hehlerei: Wendel und Gales je 3 Tage Gefängnis, Daucher 1 Tag Gefängnis. 10) Karl Bräuer von Königsbach wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz: 65 Mk. Geldstrafe ev. 13 Tage Gefängnis.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 29. März. Der heutige Viehmarkt war besahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 22, Kalbinnen 3, Jungvieh 5, Kälbern 1, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 22, Kalbinnen 3, Jungvieh 5, Kälber 1, Pferde 0. Preise wurden erzielt: Ochsen — M., Farren — M., la. Kühe 800—1200 M., Ha. Kühe 500—800 M., Kalbinnen 700—900 M., Jungvieh 200—350 M., Kälber — M., Pferde — M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, und Durlach. Die Abgabebiete waren Mittelbaden.

Frühjahrskontrollversammlung 1916.
Es haben zu erscheinen:
Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, Reserve, Landwehr I

und II, Ersatzreserve, des gedienten und ungedienten Landsturms mit und ohne Waffe, gediente und ungediente dauernd Untaugliche, die bei der Reichsmusterung im September 1915 eine Verwendung erhalten haben, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die zeitig oder dauernd Zurückgestellten oder als unabtömmlich Erklärten, auch diejenigen, die bereits dem aktiven Heere angehören und von dem Truppenteil, sei es wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen beurlaubt sind, sofern sie marschfähig sind.

Im Landsturm oder sonstigen Militärverhältnis befindlichen Mannschaften, welche sich bisher nicht gemeldet haben, sind ebenfalls zur nachträglichen Meldung an den nachstehenden Tagen verpflichtet

Am Montag den 10. April, nachm. 1 Uhr, in Durlach in der Festhalle:

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen der Reserve, Landwehr I und II, sämtliche gediente Landsturmpflichtige, sämtliche gediente dauernd Untaugliche, die bei der Reichsmusterung im September 1915 eine Verwendung erhalten haben, sowie sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Stadt Durlach.

Am Montag den 10. April, nachm. 2 Uhr, in Durlach in der Festhalle:

Sämtliche ungediente dauernd Untaugliche, die bei der Reichsmusterung im September 1915 eine Verwendung erhalten haben, sämtliche Ersatzreservisten, sowie diejenigen, die bereits dem aktiven Heere angehören und von dem Truppenteil, sei es wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen beurlaubt sind, sofern sie marschfähig sind, der Stadt Durlach.

Am Dienstag den 11. April, vorm. 8 Uhr, in Durlach in der Festhalle:

Die Mannschaften des ungedienten Landsturms der Jahreshklassen 1897 und 1898 der Stadt Durlach.

Am Dienstag den 11. April, vorm. 9 Uhr, in Durlach in der Festhalle:

Die Mannschaften des ungedienten Landsturms der Jahreshklassen 1877 bis 1895 der Stadt Durlach.

Am Dienstag den 11. April, vorm. 10 Uhr, in Durlach in der Festhalle:

Die Mannschaften des ungedienten Landsturms der Jahreshklassen 1869 bis 1876 der Stadt Durlach.

Fehlen bei der Kontrollversammlung und Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Zigarren usw. vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen.

Militärpapiere und event. Zurückstellungsbescheinigungen sind mitzubringen.

Befreiungsgesuche, die nur in dringendsten Fällen Berücksichtigung finden können, sind sofort dem Bezirkskommando einzureichen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei den gedienten Leuten die Jahreshklasse, die sich auf dem Paßdeckel befindet, maßgebend ist, dagegen bei den ungedienten Leuten als Jahreshklasse das Geburtsjahr in Betracht kommt.

Etwaige Zweifel wegen Bestellung zur Kontrollversammlung sind beim Bezirksfeldwebel in Karlsruhe zu beheben.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die gedienten d. U. Mannschaften der Jahreshklassen 1869 bis 1875 zu erscheinen haben.

Karlsruhe, im März 1916.

Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 29. März 1916.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1916 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1909 bis 30. April 1910 (einschließlich) — am

Freitag den 31. März 1916,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden und zwar die in Durlach geborenen Mädchen im Schulzimmer Nr. 8, die Knaben Nr. 9, die auswärts geborenen Kinder im Schulzimmer Nr. 17 und die Knaben, die in die Vorschule aufgenommen werden wollen, im Zimmer des Oberlehrers.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der Impfschein, für auswärts geborene der Impfschein und der Geburtschein vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

- a. auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1mal bzw. 2mal zurückgestellt worden sind;
- b. auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Rücksicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bzw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahresabschluss. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

- a. durch private Unterweisung oder
- b. durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
- c. ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Eltern oder ihre Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach den 25. März 1916.

Das Volksschul-Rektorat.

Anmeldung der unangebildeten Landsturmpflichtigen zur Stammrolle betreffend.

Sämtliche in hiesiger Stadt wohnhaften Wehrpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1916 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hiermit aufgefordert, sich vom 5. bis 7. April ds. Js.

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Landsturmrolle anzumelden.
Durlach den 29. März 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Fortsetzung des Verkaufs von **Anslandsbutter**

und zwar
an die Buchstaben E und F, morgen vormittag
an den Buchstaben G, morgen nachmittag

Außer den bereits bekannt gegebenen Geschäften hat auch Herr Kaufmann Ziemann hier den Verkauf von **Schinken** übernommen.
Durlach den 30. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zur Frühjahrsaat gibt ab:

Siegerhafer	100 kg Mt. 40.—
Schendorfer Dillrübenamen, gelb und rot	1 kg Mt. 1.20
Kohlkeesamen (Breitlee)	1 kg Mt. 4.—

Großh. Bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Bergebung von Arbeiten.

Die in der laufenden Budgetperiode vorgesehenen Bauunterhaltungsarbeiten sind zu vergeben. Die Unternehmer wollen ihre allenfallsige Bereitwilligkeit zur Uebernahme von Unterhaltungsarbeiten an Staatsbauten unseres Bezirks binnen 8 Tagen schriftlich erklären.
Karlsruhe, 28. März 1916.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Freitag den 31. ds. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, bei den Stallzellen in Durlach den Dünger für die Zeit vom 29. 2 16 bis 30. 3 16 gegen Barzahlung.

Wegen Abberufung ins Feld **gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**, evtl. mit zwei Betten, gegenüber der Kaserne, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und allem Zugehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Grözingersstraße 27, 1. St.**

4-5-Zimmerwohnung mögl.

mit Garten zu mieten, oder **rentab.** Geschäftshaus in Karlsruhe gegen hiesig. **U. Wohnhaus** einzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. 138 an den Verlag d. Bl.

Karlsruhe.
Daniels Konfektionshaus

Schwarze Mäntel	Mk. 19.75 an
Farbige Jacken	" 7.75 "
Jackenkleider	" 19.75 "
Frühjahrsmäntel	" 14.75 "
Wasserdichte Mäntel	" 19.75 "
Kostümrocke	" 3.75 "
Bachschürcke	" 2.00 "
Unterrocke	" 1.50 "
Schwarze und farbige Blusen	
Keine Ladenspesen.	

Wilhelmstraße 34, 1 Tr

Sämtliche Artikel
zur
Kranken-Pflege!
Hygienische
Gummi-Waren.
Sanitäre Damenbedarfs-
Artikel aller Art. Sämtliche
Artikel für Hebammen
u. Wöchnerinnen laßt man
sachgemäß und vorteilhaft
in der
Blumen-Drogerie
Zul. Schaefer, Durlach
Hauptstraße 4, Tel. 296.

Die Mode 1916
in ihren besten Ideen führt das reich-
haltige Favorit-Moden-Album, nur
60 Pfg., der Frauenwelt vor Augen.
Es ist billiger als jede Modenzeitung
und der rechte Helfer für die Schnei-
derei im Haus, denn: Favorit der
beste Schnitt! Zu haben: **H.**
Holtermann, Hauptstr. 50.

Holl. Schellfische
Cablian, Merlans
lebendfrisch eingetroffen.
Ferner
frischgewässerte
Stockfische
bei
Osk. Gorenflo, Hoff.

Judender
Hautausschlag, Krätze
heilt **Pura-Seife.**
Zu Originalpreisen echt in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

3 Ester
eichenes Kuzscheitholz
(Küferholz), sowie eine größere
Partie trockene Forlen-, Lannen-,
Eichen-, Buchen-, Nussbaum-, Kirsch-
baum-, Ahorn- und Esbeer-Dielen
in verschiedenen Stärken hat zu
verkaufen
G. Dörfler, Söllingen,
Hauptstraße 7.

Flecken
aller Art entfernt man rasch und
sicher mit
Vogel's Fleckenpasta
Dose 20 und 60 Pfennig.
Nur echt in der
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Ein Mädchen oder Frau,
welche waschen kann, sofort gesucht.
Gut Schöck, Turmberg

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme an dem
schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin
und Mutter
Elisabeth Steinbrunn
geb. Korn
sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten,
Freunden und Korporationen unsern herzlichsten Dank aus.
Der tieftrauernde Gatte
Gustav Steinbrunn, Landsturmann, i. Zt. im Feld
und Kinder.
Durlach den 29. März 1916.

Wer richtig säet, wird reichlich ernten,
deshalb kaufen Sie Ihre
Sämereien
in keimfähiger, bester Qualität nur in der
Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Zur
Frühjahrskur
verwendet man als bestes
Blutreinigungsmittel
Vogel's
Frangula-Tee
bewährt bei Hautauschlag, Flechten,
Verstopfung, Hämorrhoiden u.s.w.
Paket 50 Pfg. Echt nur:
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Einstreu-Düngergips
ist eingetroffen und kann in Em-
pfung genommen werden per 50 kg
mit Sack Mk. 1.70, gute leere
Säcke werden zu 40 Pfg. zurück-
genommen
K. Leubler, Lammstr. 23.

Dr. Bussleb's
Blutreiniger
Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden,
schlechte Verdauung, Blutandrang
nach dem Kopf, Kopfschmerz,
trinke nur Dr. Bussleb's echten
Frangulatee, à 30 u. 50 Pfg.
Adler-Drogerie August Peter.

Erfurter Gemüse- u.
Blumen-Samen
in bekannt guter und keim-
fähiger Qualität, über 150
versch. Sorten, auch lose aus-
gewogen, sowie **Blumen-**
Dünger und **Hornspäne**
empfiehlt
Zul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Blumendünger
Paket 15, 25, 40, 56 u. 100 Pfg.
Adlerdrogerie Aug. Peter
Am Weizengrün u. Aus-
bessern der Wäsche in u. außer
dem Hause empfiehlt sich Frau
Grösch, Weingartnerstr. 27 III.

Erd-Löffelbohrer
zum Einfangen und Vertilgen der
Feldmäuse, das Stück zu Mk. 6.50,
Drablageloch, Stacheldraht und
Befestigungsmaterial
zu billigsten Tagespreisen empfiehlt
K. Leussler
Lammstraße 23. Telephon 408

Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann
kann als
Fohlenwärter
sofort eintreten bei
Gutsverwaltung Rittnerhof.

Gesucht wird auf 1. Mai
nach Karlsruhe zu
guter Beamtenfamilie (3 Personen)
ein ruhiges, braves und fleißiges
Mädchen, welche alle häuslichen
Arbeiten pünktlich besorgt, etwas
Nähen erwünscht. Zu erfragen
Koonstraße 2, 1 Treppe hoch.

Zunge Geißchen
werden geschlachtet bei
Karl Bull, Lammstr. 24.
Wer tapeziert
sofort 2 Zimmer? Näheres
Turmbergstraße 17.

Miet-Gesuch.
Eine kleine Familie sucht auf
1. Juli eine sonnige 4-Zimmer-
wohnung. Angebote mit Preis
unter Nr. 120 an den Verlag
dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen 3 Paar Herren-
schuhe Nr. 42, ein kleiner eiserner
Herd, eine Zimmerlampe für
elektr. Licht mit 2 Birnen. Zu
erfragen im Verlag d. Bl.

Herd, größerer, ge-
brauchter, billig zu
verkaufen, sowie hübsche Bilder-
rahmenleisten, einzeln sehr billig.
Donnerstag u. Freitag zw. 8-1
u. 2-7 Uhr **Bismarckstr. 15, 2. St.**

Besseres Zimmer
mit separatem Eingang bei der alten
Kaserne zu vermieten. Zu erfragen
im Verlag.

Pfannkuch & Co
Große
Schellfische
Pfund 70 Pfg.
Kleine
Schellfische
Pfund 60 Pfg.
Stockfische
Pfund 45 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Eine schöne, helle 2-Zimmer-
wohnung mit Gas und allem Zu-
behör auf 1. April zu vermieten
Adlerstraße 4.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche
mit Gas, Glasabschluss und reich-
lichem Zubehör zu vermieten.
Näheres
Hauptstraße 76 III.

3 schöne 3-Zimmerwohnungen
parterre, 2. u. 3. Stock sind Karlsru-
her Allee 9 u. 11 u. Ecke Auerstr.
event. mit Garten sofort oder
später zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Buchbinderi.
Karlsruhe, Kaiserstr. 69,
Telephon 1752.

A u c.
Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Gas- und Wasserleitung
und sonstigem Zubehör ist am
1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Luisenstraße 1 im Laden.
Dasselbst ist ein gebrauchtes
Tafellavier zu verkaufen.

Pfinzstraße 35 ist im 2. St.
eine schöne 3-Zimmerwohnung auf
1. Juli zu vermieten Näheres
G. Petry, Pfinzstraße 28.

Auf 1. April zu vermieten
1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Keller und Speicher,
Gas und Wasserleitung
Siboldstraße 24, 2. Stock.
Näheres bei
Karl Leubler, Lammstr. 23.

Ein Arbeiter oder ein ordent-
liches Mädchen kann Wohnung
erhalten
Wilhelmstr. 7, Str. 2. St.

Ein Soldat hat einen Geld-
beutel mit Inhalt verloren. Ab-
zugeben
Friedrichstraße 7, 3. St.

Eine freundliche Wohnung von
2 Zimmern, Küche und allem Zu-
behör ist auf 1. Juli zu vermieten
Jägerstraße 12.

Gut möbliertes Zimmer
evtl. 2 Zimmer part. zu vermieten
Turmbergstraße 16.